

Sammlung Metzler
Band 215

Stephan Wackwitz

Friedrich Hölderlin

Zweite, überarbeitete und ergänzte Auflage

bearbeitet von Lioba Waleczek

Verlag J.B. Metzler
Stuttgart · Weimar

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Wackwitz, Stephan:

Friedrich Hölderlin / Stephan Wackwitz.

– 2., überarb. und erg. Aufl.

– Stuttgart ; Weimar : Metzler, 1997

(Sammlung Metzler ; Bd. 215)

ISBN 978-3-476-12215-5

NE: GT

ISBN 978-3-476-12215-5

ISBN 978-3-476-04102-9 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-476-04102-9

ISSN 0558 3667

SM 215

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 1997 Springer-Verlag GmbH Deutschland

Ursprünglich erschienen bei J.B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung
und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH 1997

Vorbemerkung zur 2. Auflage

Als diese Einführung 1985 erstmals erschien, trat sie an die Stelle des damals bereits über 20 Jahre alten Realienbandes von Lawrence Ryan. Die ebenso prägnante wie komprimierte Darstellung von Stephan Wackwitz hat in den vergangenen Jahren nichts von ihrer Überzeugungskraft eingebüßt. Wenn Ulrich Gaier in seiner 1993 erschienenen Hölderlin-Einführung explizit darauf aufmerksam macht, daß er seinen Text – mit dem Schwerpunkt auf der frühen und mittleren Werkphase – als »komplementär« gegenüber der »resultativen Überblicks-Darstellung« von Wackwitz begreift, so ist dies ein deutlicher Hinweis auf deren ungebrochene Bedeutung.

Nach rund zehn Jahren schien es indessen angebracht, die Ausgabe insbesondere mit Blick auf die bibliographischen Angaben zu aktualisieren. Da Hölderlin, wie die Internationale Hölderlin-Bibliographie (IHB) zeigt, wohl zu den am umfassendsten bibliographisch erfaßten Autoren überhaupt zählt – allein für den Zeitraum zwischen 1984-1994 wurden weit über 10 000 Titel verzeichnet – bedeutet dies, die vorliegende Literatur stark selektieren zu müssen. Dementsprechend bieten die zu den jeweiligen Themenkomplexen angeführten bibliographischen Ergänzungen nicht mehr als einen einführenden Überblick über die wesentlichen Forschungsergebnisse. Für alle weiterführenden Belange ist die IHB hinzuzuziehen.

Der Text von Stephan Wackwitz wurde weitestgehend in seiner ursprünglichen Form belassen. Lediglich an einigen Stellen wurden einzelne Passagen hinzugefügt. Dies betrifft insbesondere die Kapitel »Ausgaben« und »Hilfsmittel« sowie die »Grundlinien der Rezeptionsgeschichte«. Überall dort, wo im Text kurze Verweise und Einschübe zu Publikationen nach 1985 erscheinen, handelt es sich um nachträgliche Ergänzungen.

Daß Wackwitz' Zitierweise aus der Stuttgarter Ausgabe beibehalten wurde, sollte nicht wertend verstanden werden und hat eher pragmatische Gründe. Die Ergänzungen zu den »Ausgaben« ebenso wie innerhalb der Darlegungen zur Rezeptionsgeschichte stellen die Bedeutung der FHA unmißverständlich klar. Solange wichtige Bände der FHA noch nicht erschienen sind, schien es sinnvoll, am einheitlichen Textbezug zur StA festzuhalten. Eine Berücksichtigung der schwierigen Auseinandersetzungen um Neudatierungen und textkritische Neuerungen hätte den Rahmen dieser Einführung ge-

sprengt. Jedem, der sich hiermit – etwa im Zusammenhang mit der *Empedokles*-Dichtung – beschäftigen möchte, geben die bibliographischen Angaben Hinweise für eine vertiefende Auseinandersetzung.

Köln, im Juni 1996

Lioba Waleczek

Vorwort zur 1. Auflage

Maria Kohler danke ich für die freundliche Betreuung im Hölderlin-Archiv, Jeremy Adler, Claudia Albert, Robin B. Harrison und Ute Oelmann für kritische Lektüre des Manuskripts.

Gewidmet ist diese kleine Einführung Margot und Gustav Wackwitz, die mir 1970, an einem Tag im Vorfrühling, in Tübingen meine erste Hölderlin-Ausgabe kauften.

London/Stuttgart, Sommer 1984

Stephan Wackwitz

Zitierte Ausgaben

Hölderlin wird zitiert nach der »Großen Stuttgarter Ausgabe« (s. Vorbemerkung und S. 4f.); der Band wird mit römischen Ziffern bezeichnet, der Teilband nach dem Komma mit arabischen; Seitenzahlen stehen nach dem Semikolon in arabischen Ziffern.

Hegel wird zitiert nach: Georg Wilhelm Friedrich Hegel: Werke. Hrsgg. von Eva Moldenhauer und Karl Markus Michel. Frankfurt a. M. 1970

Schiller wird zitiert nach: Schillers Werke (Nationalausgabe). Hrsgg. von Julius Petersen und Friedrich Beißner. Weimar 1943ff.

Abkürzungen

Beiträge, 1961	Hölderlin. Beiträge zu seinem Verständnis in unserem Jahrhundert. Hrsgg. von Alfred Kellertat. Tübingen 1961.
DVjs	Deutsche Vierteljahrsschrift für Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte
GRM	Germanisch-Romanische Monatsschrift
HJb	Hölderlin-Jahrbuch
JdSG	Jahrbuch der deutschen Schillergesellschaft
JEGPH	Journal of English and Germanic Philology
JFDH	Jahrbuch des Freien Deutschen Hochstifts
LpH	Le pauvre Holterling. Blätter zur Frankfurter Ausgabe
MLR	The Modern Language Review
LiLi	Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik
WB	Weimarer Beiträge
ZfdPh	Zeitschrift für deutsche Philologie
ZfpF	Zeitschrift für philosophische Forschung
Mss. Diss.	Maschinenschriftliche Dissertation (ungedruckte Arbeit, einzusehen meist nur in der betreffenden Hochschulbibliothek oder im Hölderlin-Archiv)

Inhalt

1. Ausgaben	1
2. Institutionen, Hilfsmittel	14
3. Leben	19
Lauffen, Nürtingen (1770-1784) 19 – Denkendorf, Maulbronn (1784-1788) 20 – Tübingen (1788-1793) 22 – Waltershausen, Jena, Nürtingen (1793-1795) 29 – Frankfurt (1796-1798) 33 – Homburg vor der Höhe (1798-1800) 37 – Exkurs I: War Höl- derlin ein Jakobiner? 44 – Stuttgart (1800) 51 – Hauptwil, Nürtingen, Bordeaux (1801-1802) 52 – Exkurs II: War Hölde- lin geisteskrank ? 54 – Nürtingen, Homburg (1802-1806) 59 – Tübingen (1806-1843) 62	
4. Werk	67
Jugendgedichte 67 – Die frühen Hymnen 69 – Der Roman – »Hyperion oder der Eremit in Griechenland« 75 – Philosophische und ästhetische Schriften 86 – Die Oden 107 – Das Idyll: »Emilie vor ihrem Brauttag« 116 – Die Tragödie: Der Tod des Empedokles 119 – Die Elegien 126 – Die Übersetzungen 133 – Die späten Hymnen 142 – Späteste Gedichte 164 – Die Briefe 167	
5. Grundlinien der Rezeptionsgeschichte	172
Register	199
Angaben zum Autor	203